

## Historische Information

---

### Römischer Entdeckungskoffer

#### Trinkflasche

Diese Trinkflaschen aus dem 1. Jahrhundert nach Chr. waren oft in den Räumlichkeiten von Legionären zu finden. Sie waren ausgezeichnete Kunden für solche Trinkflaschen, vor allem wenn sie Wein enthielten. Diese Reproduktion ist handgefertigt, unter Verwendung von Keramikverfahren, die den alten Techniken so nahe wie möglich kommen, unter Ausschluss jeglicher Farbe oder Harz.

Sie wird von Hand in einer Form gedreht, mit einer sehr feinen Tonschicht überzogen und bei etwa 1050° C gebrannt.



#### Becher

Dieser Becher stammt aus dem 1. Jahrhundert nach Chr.

Eine Vielzahl von Mustern befinden sich auf dem Becher: Theatermasken, Mythologie, Gladiatoren, Tiere. Der Becher wurde zum Trinken benutzt.



#### Krug

Dieser Krug stammt aus dem 1. Jahrhundert nach Chr.

Er ist nicht wasserdicht. Er kann mit den Flüssigkeiten, die in ihn gegossen werden, imprägniert werden (Wein, Öl).



#### Kragenfibel aus Bronze

Diese Rekonstruktion orientiert sich an Altfinden, wie sie auch in Luxemburg gemacht wurden. Die Zeit der Kragenfibeln fällt in die Epoche der Eroberung des Galliens durch Gaius Julius Cäsar. In einigen Fällen ist der Gebrauch der Kragenfibeln noch bis etwa Christi Geburt, nachweisbar. Die Rekonstruktion wurde auf Basis eines durch die damals übliche Brandbestattung stark in Mitleidenschaft gezogenen Originalstücks erarbeitet und weist daher leichte Unregelmäßigkeiten auf. Länge 11 cm



## Wachstafel mit Griffel

In Wachstafeln wurden die Buchstaben mit einem spitzen Schreibgerät, dem Stilus, in das Bienenwachs geritzt. Mit der flachen Seite des Griffels konnte das Wachs wieder geglättet und das Geschriebene „ausradiert“ werden. Wachstafeln dienten in den römischen Schulen zur Ausbildung im Lesen und Schreiben. Auch als Briefe oder Verträge konnten Wachstafeln genutzt werden. Offizielle Nachrichten wurden mit Schnüren verknotet und versiegelt. Aus römischer Zeit sind viele Überreste dieser Schreibtafeln erhalten. In vielen Fällen hat man bis auf das Holz geritzt, wodurch sich zahlreiche Texte auf Wachstafeln erhalten haben. Man verwendete im Alltag dabei meist eine spezielle Schreibschrift, die römische Kursive oder Kursivschrift.



## Würfel aus Bein

Bei dieser Rekonstruktion handelt es sich um einen Würfel aus Bein, bzw. Knochen, nach antiken Vorbildern mit Ringbohrung um die Augen. Die Würfel werden speziell in Handarbeit aus echten Rinderknochen angefertigt. Die Würfel sind etwas kleiner als handelsübliche Standard-Würfel, da die Größe von der Materialstärke des Knochenmaterials abhängig ist. Die durchschnittliche Seitenlänge eines Würfels liegt zwischen 10-12 mm. Würfel dieser Art waren von der vorrömischen Eisenzeit bis ins Mittelalter in Gebrauch. [\\*Siehe HistoSchool Mersch – Station Römervilla – römische Spiele](#)



## Teller (1 Jh. vor Christus)

Dieser Teller, mit „Wasserblättern“ verziert, ist eine Schöpfung der Werkstätten von La Graufesenque (Aveyron), um das 1. Jahrhundert. Diese Reproduktion, wurde auf der Drehbank geformt, dAuf das Drehen folgt, nach dem Festziehen der Figur, die „Tournassage“. Diese Operation besteht darin, die Ferse mit Hilfe von Werkzeugen, die „Tournassins“ genannt werden, fertig zu stellen, wobei das Stück auf die Drehbank gelegt wird, Ferse nach oben. Die Dekoration wird mit Hilfe eines Baroletts (eine kleine Terrakotta-Flasche mit Ausguss), angebracht. Das Backen wird nach vollständiger Trocknung bei 1040° C durchgeführt.



## Topf

Diese in der gesamten gallo-römischen Welt hergestellten gewöhnlichen Keramiktopfe sind dazu bestimmt, Lebensmittel direkt auf dem Feuer oder auf einem Herd zu kochen (kochen, garen), daher der flache Boden. Wie die Originale sind seine Wände porös und werden mit den Aromen der darin gekochten Gerichte imprägniert.



## Historische Information

---

### Römische Funde in Garnich

Die Ortschaften Garnich, Dahlem und Hiwingen, welche die heutige Pfarrei Garnich bilden, bestanden schon zur Römerzeit, wie die daselbst gemachten Funde beweisen. Aber auch in der Ortschaft Kahler soll nach der römischen Eroberung um das Jahr 50 v. Ch. eine Herrenvilla von einem Großgrundbesitzer erbaut worden sein.

### Silexstücke (Feuerstein)

**Silexstücke wurden in den Feldern der Garnicher Gemeinde gefunden.**

In der Steinzeit war der Silex ein wichtiges Rohmaterial, um schneidende Werkzeuge und Waffen herzustellen. Die Menschen schlugen die Steine gegeneinander um Splitter abzuschlagen. Das ergab beim Stein wie auch beim Splitter eine scharfe Kante, die zum Schneiden oder Schaben verwendet wurde.

Große Bedeutung erlangte der Feuerstein mit der Entdeckung, dass man mit seiner Hilfe Funken erzeugen kann. Die Funken waren aber nicht heiß genug um ein Feuer zu machen.

Der Feuerstein stammt nicht aus Luxemburg, er wurde während der Steinzeit eingeführt. Die nächstgelegene Silex-Region liegt 150 km weit entfernt.

Da nur an wenigen Stellen Silex von ausreichender Qualität für die Geräte Und Waffenherstellung vorhanden war, durfte ein reger Austausch und Handel entstanden sein.

\*Kontakt – Joris de Toffol – original Silexstücke aus der Gemeinde Garnich; E: [dtjo@pt.lu](mailto:dtjo@pt.lu)

---